

Martin Kammerer



mark one

Mediation & Möglichkeiten

MEDIATION – AUF DEN PUNKT KOMMEN



Mediation (lateinisch „Vermittlung“) ist ein strukturiertes freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes.

Die Konfliktparteien wollen durch Unterstützung einer dritten „allparteilichen“ Person (des Mediators) zu einer gemeinsamen Vereinbarung gelangen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht. Der Mediator trifft dabei keine eigenen Entscheidungen bezüglich des Konflikts, sondern ist lediglich für das Verfahren verantwortlich.

„Allparteilich“ bedeutet, dass der Mediator auf der Seite jedes Beteiligten steht. Diese Haltung geht deutlich über eine einfache Neutralität hinaus; die inhaltliche Neutralität des Mediators erstreckt sich nicht auf seine Stellung gegenüber den Konfliktparteien. So gleicht er beispielsweise ein Machtgefälle zwischen den Parteien aus, indem er vorübergehend als Sprachrohr der kommunikationsschwächeren Partei agiert.

Quelle: wikipedia



MITHILFE GEZIELTER FRAGEN KANN JEDER DER BETEILIGTEN SEINE SICHTWEISE NEUTRAL UND GLEICHWERTIG DARLEGEN.

DER PUNKT, UM DEN ES WIRLICH GEHT, WIRD KLAR ERKENNBAR UND KANN DANN BEARBEITET WERDEN.

MEDIATION – EINE FRAGE DER SPIELREGELN

Eine wesentliche Voraussetzung für eine Mediation ist, dass die Beteiligten die folgenden (goldenen) Regeln anerkennen:

1. Eigenverantwortung und Autonomie

2. Kompetenzen

Die Beteiligten sind die Experten ihres Konflikts, sie können ihn mit ihrer eigenen Kompetenz lösen.

3. Struktur

Der Mediator hat keine Entscheidungskompetenz hinsichtlich des Konflikts und möglicher Lösungen. Er unterstützt den Kommunikationsprozess und ist für den Ablauf und ein strukturiertes Verfahren verantwortlich.

4. Offenheit und Informiertheit

Die Beteiligten legen alle Tatsachen offen, die für die Lösung des Konflikts erheblich sind. Sie sind verpflichtet sich über Detailfragen zum Konflikt oder zu Lösungen zu informieren, gegebenenfalls durch Einschaltung eines externen Fachmanns.

5. Neutralität und Allparteilichkeit

Der Mediator setzt sich für die Interessen aller Beteiligten ein, er ist allparteilich.

6. Freiwilligkeit

Die Mediation ist ein freiwilliges Verfahren. Jeder Beteiligte kann jederzeit ohne Begründung das Verfahren beenden.

7. Vertraulichkeit

Das Recht der Beteiligten die Mediation jederzeit zu beenden erfordert einen besonderen Vertrauensschutz insbesondere im Hinblick auf offengelegte und verfahrensrelevante Tatsachen. Die Beteiligten vereinbaren mit Unterzeichnung der Mediationsvereinbarung Vertraulichkeit über im Verlauf des Mediationsverfahrens offengelegte Tatsachen zu wahren. Darüber hinaus vereinbaren die Parteien, dass sie nur gemeinsam den Mediator von seiner Schweigepflicht entbinden können.

MEDIATION – WER BRAUCHT SOWAS?

Ob man es braucht oder nicht, entscheidet jeder selbst.

Wenn Situationen festgefahren sind, Konflikte die Energie rauben – ob auf privater oder beruflicher Ebene – oder aus eigener Kraft einfach keine Lösung oder kein Konsens gefunden werden kann, ist es manchmal hilfreich, mit einem Mediator mehr Klarheit zu finden. Den anderen sprechen lassen, alle Interessen und Bedürfnisse hören und sich dann gemeinsam auf mögliche Wege einigen. Das Ganze strukturiert, moderiert und geführt.

Kurz: Mediation hilft, geschlossene Türen wieder zu öffnen.

Klassische Beispiele hierfür sind

- **Teamkonflikte**
(bspw. bei Abläufen, Kompetenzen, Aufgaben)
- **Verhandlungen**
(bspw. mit Zulieferanten oder Kunden
Vereinbarungen finden)
- **Paarkonflikte**
(bspw. bei Finanzfragen, Aufgabenverteilung etc.)
- **Generationenkonflikte**
(bspw. bei der Unternehmensnachfolge)
- **Erbregelungen**
- **Persönliche Konflikte**
(bspw. ein innerer Konflikt,
die eigene Situation betreffend)

... und was es auch immer zwischen Menschen gibt,
die einen Weg oder eine Lösung finden möchten.

MEDIATION – WIE KOMME ICH DARAUF?

In meiner jahrzehntelangen Tätigkeit in Weltmarktunternehmen kam ich automatisch mit vielen Menschen und deren Befindlichkeiten in Berührung. Mal enger, mal weniger eng. Innere Konflikte, Unstimmigkeiten in der Abteilung/im Team/ mit dem Zulieferer waren an der Tagesordnung. In allen Schattierungen.

Zudem erlebte ich im persönlichen Bereich vieles – ebenfalls in vielen Schattierungen mit Konfliktpotenzial und Kommunikationsschwierigkeiten.

Irgendwann in meinem Leben verstand ich, dass es um das Verstehen des anderen geht. Seiner eigenen Sicht, seiner Interessen und Bedürfnisse, um neue, zukunftsorientierte Möglichkeiten zu finden.

Das kannte ich aus meinem Beruf als Entwickler und Erfinder – ein „Muskel“, den ich Jahrzehnte trainiert hatte.

So entschloss ich mich, meine erfinderische Natur mit der Struktur einer Mediation zu verbinden und machte die Ausbildung zum Mediator.

Seither kann ich meine ganz eigenen Synergieeffekte nutzen und andere Menschen entweder in der Findung ihrer Ziele (bspw. für eine neue Produktentwicklung) oder in der Lösung ihrer Konflikte unterstützen.

**Am Ende geht es immer darum,
die Türe zu etwas Neuem zu öffnen.**



MARTIN KAMMERER
Dipl. Ing.
Mediator

Über 30 Jahre als Erfinder, Entwicklungschef und Geschäftsführer tätig. Mediationserfahrung seit 2013 in verschiedenen Bereichen.



Martin Kammerer

Telefon 0160 3600845
kammerer@markone.de

www.markone.de